



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

**R+V Krankenversicherung AG**

# **Geschäftsbericht**

## **2022**



**Du bist nicht allein.**

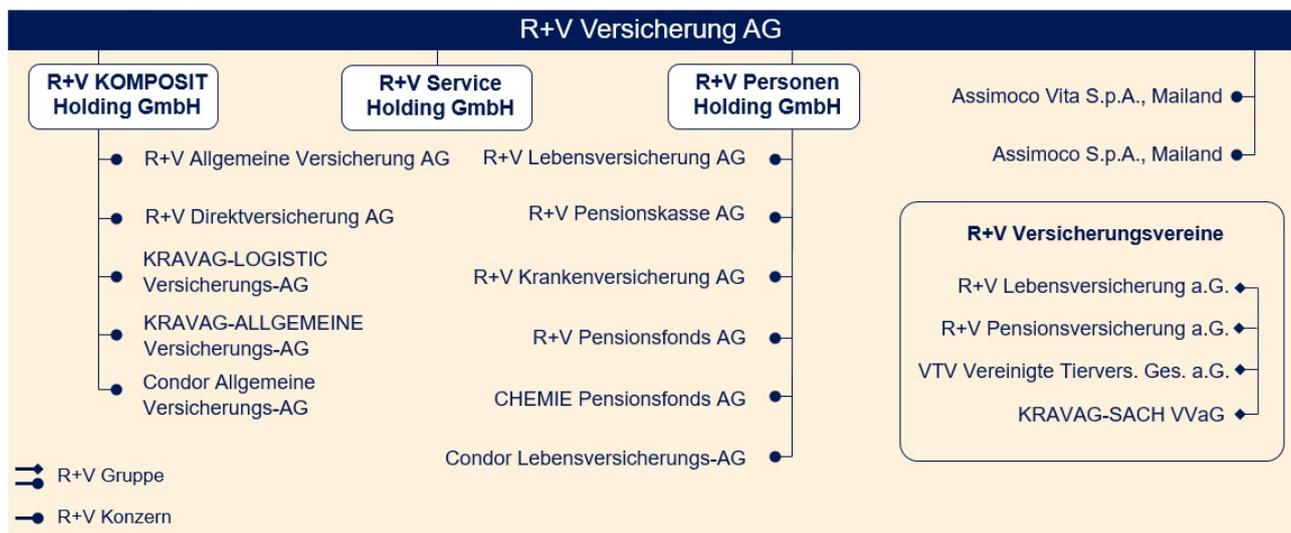


# **R+V Krankenversicherung AG**

## **Geschäftsbericht 2022**

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung  
am 24. Mai 2023

## R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



## Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	R+V Krankenversicherung AG	
	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	849	751
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	368	341
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	80	76
Kapitalanlagen	3.894	3.423
Anzahl der Versicherungsverträge (in Tsd.)	1.268	1.198
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31. Dezember (Anzahl)	273	256
Gebuchte Bruttobeiträge		
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	15.587	16.203
R+V Konzern (IFRS)	18.667	19.184
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	-246	713
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	108.773	131.428

# Inhaltsverzeichnis

<b>Lagebericht.....</b>	<b>6</b>
Geschäft und Rahmenbedingungen.....	6
Geschäftsverlauf der R+V Krankenversicherung AG .....	8
Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	9
Chancen- und Risikobericht.....	11
Prognosebericht.....	20
<b>Jahresabschluss 2022 .....</b>	<b>23</b>
Bilanz.....	24
Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
Anhang .....	31
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva .....	34
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva .....	40
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	43
Sonstige Anhangangaben.....	48
<b>Weitere Informationen .....</b>	<b>52</b>
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	52
Bericht des Aufsichtsrats .....	58
Glossar .....	62
Kennzahlenkatalog .....	67

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit

Die R+V Krankenversicherung AG, gegründet 1987, gehört als Unternehmen der R+V der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken an und betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Geschäftsbereich der privaten Krankenversicherung.

### Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der R+V Krankenversicherung AG werden von der R+V Personen Holding GmbH gehalten. Die R+V Personen Holding GmbH wiederum ist eine hundertprozentige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), in den die R+V Krankenversicherung AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich über direkt und indirekt gehaltene Anteile mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank. Weitere Anteile werden von genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft der DZ BANK Gruppe.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Zwischen den Gesellschaften der R+V wurden umfangreiche interne Ausgliederungsvereinbarungen abgeschlossen.

Der Vertrieb der Krankenversicherungsprodukte erfolgt überwiegend über die Außendienstorganisationen der R+V Lebensversicherung AG und der R+V Allgemeine Versicherung AG.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 Aktiengesetz (AktG) erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat

der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass andere berichtspflichtige Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

### Erklärung zur Unternehmensführung

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatten Aufsichtsrat und Vorstand der R+V Krankenversicherung AG als der Drittelmitbestimmung unterliegende Gesellschaft im Jahr 2017 entsprechende Zielgrößen für den Frauenanteil mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2022 festgelegt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zielerreichung sowie die im Jahr 2022 mit Frist für die Zielerreichung zum 30. Juni 2027 neu festgelegten Zielgrößen.

#### Frauenanteil

in %	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2022	Aktueller Anteil am 30. Juni 2022	Festgelegte Zielgröße bis 30. Juni 2027
Aufsichtsrat	30,0	33,3	33,3
Vorstand	0,0	66,7	33,3
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstands *)	-	-	-
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands	30,0	33,3	33,3

\*) Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands ist bei der R+V Krankenversicherung AG nicht besetzt.

### Nichtfinanzielle Berichterstattung

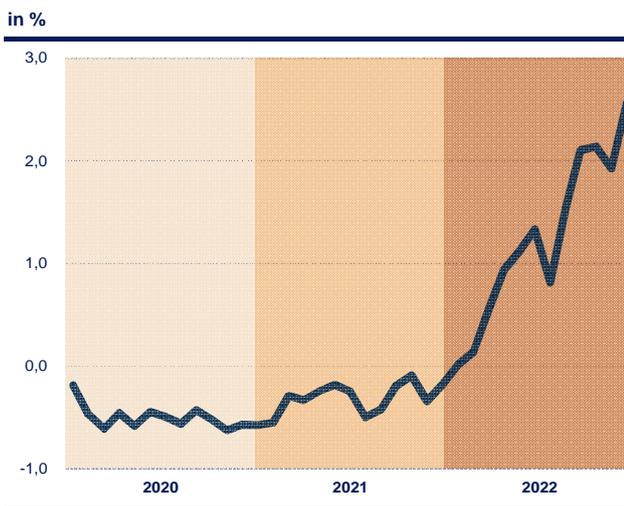
#### Personalbericht

Zum 31. Dezember 2022 waren bei der R+V Krankenversicherung AG 273 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2021: 256). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 11,3 Jahren.

#### Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht.

## Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit



Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards.

Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter:

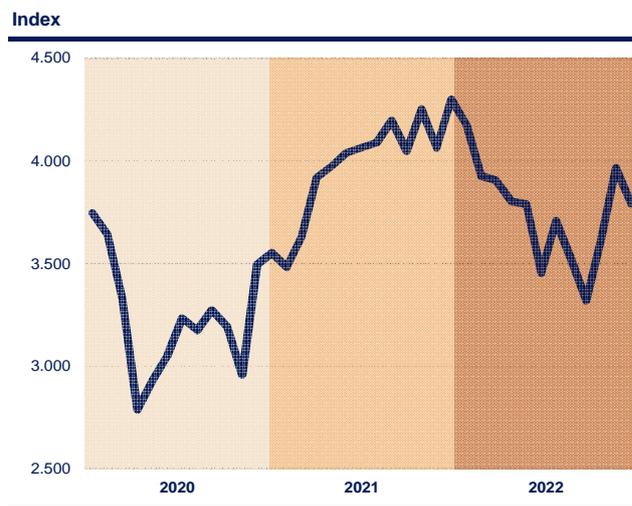
[www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de](http://www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de).

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine und einem weltweit starken Inflationsanstieg. Der durch die expansive Wirtschaftspolitik infolge der Corona-Pandemie getriebene konjunkturelle Aufschwung hielt im ersten Quartal 2022 in Deutschland noch an. Die hohe private und staatliche Nachfrage bei gleichzeitig globalen Lieferengpässen wirkte stark inflationär. Mit dem Kriegsausbruch Ende Februar verteuerten sich Rohstoffe, Energieträger sowie Lebensmittel und erhöhten den inflationären Druck zusätzlich. Dies belastete Unternehmen und Haushalte deutlich.

Ab dem zweiten Quartal des Jahres zeigten sich dann stagflationäre Tendenzen. Zudem verfestigte sich der Krieg in der Ukraine. Industrieproduktion und Konsum wurden gebremst, der Außenhandelsaldo wurde zeitweise negativ und die Bautätigkeit ging deutlich zurück. In einem sehr stabilen Arbeitsmarkt begannen die Löhne zu steigen. Die historisch hohe Inflation erreichte in den USA

## Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50



im Sommer einen vorläufigen Höhepunkt, während die Inflation im Euroraum und in Deutschland erst am Jahresende rückläufige Tendenzen zeigte. Trotz der überaus herausfordernden Umstände konnte in Deutschland laut des Statistischen Bundesamts ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % verzeichnet werden. Die Inflationsrate lag nach Anpassung der Verbraucherpreisstatistik im Jahresdurchschnitt bei 6,9 %.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

In Reaktion auf die stark angestiegene Inflation hoben die Notenbanken weltweit die Zinsen an und stoppten den Ankauf von Wertpapieren. Eine globale Zinswende setzte ein. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Leitzins im Berichtsjahr in vier Schritten von 0 % auf 2,5 %. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) hob die Zinsen in sieben Schritten von 0,25 % auf 4,5 % an. An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau folglich sowohl im Euroraum als auch in den USA stark an. Die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, die Unsicherheiten des Kriegs in der Ukraine sowie sich eintrübende Konjunkturaussichten sorgten für Kursrückgänge und hohe Kursschwankungen an den weltweiten Aktienmärkten.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg aus dem negativen Bereich um 2,7 Prozentpunkte und lag zum Jahresende 2022 bei 2,6 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmens- und Bankanleihen notierten zum Jahresende höher. Der deutsche

Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), fiel bis zum Jahresende um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 13.923 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) fiel um 11,7 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 3.793 Punkten.

### Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat 2022 ein Beitragsvolumen fast auf Vorjahresniveau erzielt – und dies trotz gesamtwirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz mitteilte, nahmen die deutschen Versicherer insgesamt 224,3 Mrd. Euro ein, 0,7 % weniger als im Vorjahr.

Mit Beitragseinnahmen von 46,8 Mrd. Euro setzten die privaten Krankenversicherer ihr Wachstum der Vorjahre fort und erzielten ein Plus von 3,1 %. Der Bestand wuchs um 1,6 % auf 37,8 Mio. Voll- und Zusatzversicherungen. Während die Versicherungsleistungen um 3,8 % auf 33,1 Mrd. Euro anstiegen, war bei den Alterungsrückstellungen der Branche laut PKV-Verband ein Zuwachs von 4,5 % auf 315,5 Mrd. Euro zu verzeichnen.

### Rechtliche Rahmenbedingungen der privaten Krankenversicherung (PKV) im Jahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 war zunächst durch den Krieg in der Ukraine und den sich hieraus ergebenden wirtschaftlichen Entwicklungen beeinflusst. Eine der schwerwiegendsten Folgen des Kriegs ist die Energiekrise, welche wiederum ein schwaches Wachstum sowie eine hohe Inflation bedingt. Diese Entwicklung hat nicht nur einen negativen Einfluss auf den Industriestandort Deutschland, sondern führt zudem zu einer Verringerung der Kaufkraft der privaten Haushalte.

Weiterhin spielten im Geschäftsjahr die Corona-Pandemie und die sich hieraus ergebenden Regularien eine Schlüsselrolle in der Gesundheitspolitik. Die SARS-CoV-2-Variante Omikron rief in den ersten Monaten des Jahres 2022 zunächst hohe Fallzahlen hervor, im weiteren Verlauf des Jahres waren die Fallzahlen dann wieder rückläufig. In diesem Zusammenhang ist die Verabschiedung des „Pflegebonusgesetzes“ zu sehen, infolgedessen sich für die private Pflegepflichtversicherung (PPV) die Kostenbelas-

tung aus dem von ihr mitfinanzierten Corona-Rettungsschirm künftig erheblich verringern wird. Zur Deckung der durch die Corona-Pandemie entstandenen Mehrkosten wurde im Geschäftsjahr ein befristeter Sonderzuschlag in der PPV erhoben, der zum 1. Januar 2023 wieder entfallen ist.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 durch das Gesundheitsministerium eine Vielzahl gesundheitspolitischer Ankündigungen wie beispielsweise die Ergänzung der Versorgung um Gesundheitskioske vorgenommen. Der Großteil dieser Ankündigungen wurde bisher jedoch noch nicht umgesetzt.

## Geschäftsverlauf der R+V Krankenversicherung AG

### Vorbemerkung

Im nachstehenden Geschäftsverlauf sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2022 sind die aktuell bekannten Auswirkungen im Kontext des Kriegs in der Ukraine enthalten.

Für die R+V Krankenversicherung AG wird in der Versicherungstechnik keine unmittelbare materielle Betroffenheit erwartet.

Die aktuellen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte sind in die Bewertung der Kapitalanlagen eingeflossen. Das Gesamtinvestment der R+V in den Ländern Russische Föderation, Belarus und Ukraine wurde im Laufe des Geschäftsjahres vollständig beendet.

### Entwicklung des Versicherungsgeschäfts

#### Versicherungsarten

Die R+V Krankenversicherung AG betreibt folgende Versicherungsarten:

Versicherung gegen laufenden Beitrag in Form der Einzel- und Gruppenversicherung

- › Krankheitskostenvollversicherungen
- › Krankentagegeldversicherungen
- › Krankenhaustagegeldversicherungen
- › Krankheitskostenteilversicherungen
- › Pflegepflichtversicherungen
- › Ergänzende Pflegezusatzversicherungen

- › Geförderte Pflegevorsorgeversicherungen
- › Auslandsreisekrankenversicherungen.

#### Versicherungen gegen Einmalbeitrag

- › Auslandsreisekrankenversicherungen.

In den Krankheitskostentarifen der Voll- und Zusatzversicherung sowie in der Pflegezusatzversicherung existieren mit wenigen Ausnahmen classic-, comfort- und premium-Varianten, so dass Kunden beim Leistungsumfang Wahlmöglichkeiten haben. Für Mitglieder von Genossenschaften und Versicherte der R+V Betriebskrankenkasse gibt es bei den Zusatzversicherungen spezielle Angebote mit Beitragsvorteilen.

Zum 1. Juli 2022 hat die R+V Krankenversicherung AG ihr aktuelles PROFIL-Tarifwerk um die Budgettarife erweitert. Des Weiteren wurden infolge der Änderung der Beihilfeverordnung in Schleswig-Holstein neue 10 %-Beihilfevarianten eingeführt.

#### Digitale Services

Zur Jahresmitte 2022 wurden zwei neue digitale Gesundheitsservices eingeführt: Der R+V-Family-Coach und der R+V-Best-Specialist sind der Auftakt. Der Family Coach bietet verschiedene Services rund um die Familienplanung, Schwangerschaft und Nachsorge für die Zeit nach der Geburt, Best Specialist einen ärztlichen Zweitmeinungs-Service sowie die Spezialisten- und Krankenhaus-suche an. Diese Gesundheitsservices können die Kunden kostenfrei nutzen.

Im Spätsommer 2022 wurde das Angebot um „Mein digitaler PflegeBerater“ ergänzt, der sich vor allem an jene Menschen richtet, die neu in der Situation sind, die Pflege eines Angehörigen bewältigen zu müssen.

Diese Neuerungen erweitern das bereits bestehende Angebot an digitalen Serviceleistungen, wie zum Beispiel das Firmenportal Vorsorge, mit dem Arbeitgeber ihre betriebliche Krankenversicherung (bKV) online verwalten können. Hier wurde im Geschäftsjahr die Dunkelverarbeitung für die Anmeldung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt.

#### Versicherungsbestand

Der Bestand gegen laufenden Beitrag wuchs im Geschäftsjahr 2022 um 4,4 Mio. Euro auf 70,9 Mio. Euro Monatsbeiträge. Dies entsprach einer Steigerung von 6,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Bestand an Monatsbeiträgen in den sonstigen Krankheitskostenteilversicherungen ist um 6,6 % gestiegen, während die Krankheitskostenvollversicherung um 6,3 % gewachsen ist.

Der Bestand gegen laufenden Beitrag in der Auslandsreisekrankenversicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 29,7 % auf 200 Tsd. Euro.

Die Anzahl der Versicherten mit laufender Beitragszahlung nahm um 6,3 % zu und lag bei 1,6 Mio. Personen. Dies entsprach einem Zuwachs von 92 Tsd. Versicherten. Auf die Krankheitskostenvollversicherungen entfielen 69 Tsd. Personen und auf die Zusatzversicherungen 1,5 Mio. Personen.

In der Auslandsreisekrankenversicherung gegen Einmalbeitrag waren 2,8 Mio. Personen versichert.

### Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Beiträge

Die gebuchten Beiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 13,0 % von 751,4 Mio. Euro auf 849,2 Mio. Euro. Davon entfielen 834,3 Mio. Euro auf laufende Beiträge und 14,9 Mio. Euro auf Einmalbeiträge.

Den größten absoluten Beitragszuwachs hatten die ergänzenden Pflegezusatzversicherungen. Hier stieg die Beitragseinnahme um 57,8 Mio. Euro auf 186,4 Mio. Euro. Diese Steigerung resultiert aus dem Konsortialgeschäft CareFlex Chemie, welches erstmals mit vollen 12 Monaten Beitragszahlung einging und daher eine Beitragssteigerung um 48,0 Mio. EUR auf 92,6 Mio. Euro zeigt.

Die Beitragseinnahme in der Krankheitskostenvollversicherung wuchs um 16,4 Mio. Euro auf 288,7 Mio. Euro. Die Beitragseinnahme bei den sonstigen Krankheitskostenteilversicherungen stieg im Berichtszeitraum um 76,0 Mio. Euro auf 482,6 Mio. Euro. Darin enthalten sind die ergänzenden Pflegezusatzversicherungen.

Die gebuchten laufenden Beiträge stiegen insgesamt um 13,2 %, die gebuchten Einmalbeiträge um 3,4 %. Das Wachstum der R+V Krankenversicherung AG resultiert überwiegend aus dem Neugeschäft sowie aus dem Konsortialgeschäft CareFlex Chemie. Beitragsanpassungen spielen eine untergeordnete Rolle.

Die Beitragseinnahme aus dem zehnpromtigen Beitragszuschlag gemäß § 149 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) betrug im Geschäftsjahr insgesamt 17,2 Mio. Euro.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 85,5 Mio. Euro entnommen. Die Entnahme aus der RfB teilte sich auf in 68,0 Mio. Euro für Beiträge aus der RfB und 17,5 Mio. Euro für Beitragsrückerstattungen für im Jahr 2021 leistungsfrei gebliebene Versicherte in der Krankheitskostenvollversicherung. Die Beiträge aus der RfB wurden fast ausschließlich zur Begrenzung von Beitragssteigerungen im Rahmen der Beitragsanpassungen eingesetzt.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die R+V Krankenversicherung AG erzielte aus den Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 80,1 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 2,8 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Kapitalanlageergebnis von 77,3 Mio. Euro (2021: 73,5 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der R+V Krankenversicherung AG kam es zu Abschreibungen von 4,1 Mio. Euro. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die R+V Krankenversicherung AG Abgangsgewinne von 3,6 Mio. Euro und Abgangsverluste von 0,1 Mio. Euro.

Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von - 0,6 Mio. Euro (2021: 3,0 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses belief sich damit für das Geschäftsjahr auf 76,7 Mio. Euro. Die Nettoverzinsung lag bei 2,1 % (2021: 2,4 %).

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Regulierungsaufwendungen) stiegen um 8,1 % von 340,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 368,5 Mio. Euro. In den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle ist

eine Zuführung zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 79,7 Mio. Euro enthalten und außerdem ein Abwicklungsgewinn von 1,5 Mio. Euro aus der letztjährigen Rückstellung.

Die Schadenquote nach der Definition des PKV-Verbandes stieg von 68,4 % auf 72,8 %. Sie war damit weiterhin niedriger als die Branchen-Quote der letzten Jahre. Der in die Schadenquote einfließende Schadenaufwand umfasst nicht nur die Aufwendungen für gegenwärtige Erstattungsleistungen, sondern auch Zuführungen zu den Rückstellungen für das mit dem Alter wachsende Risiko (Alterungsrückstellungen).

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlussaufwendungen betragen 61,9 Mio. Euro. Sie fielen um 16,4 % gegenüber dem Vorjahr und absolut um 12,2 Mio. Euro. Dies führte zu einer Abschlusskostenquote gemäß PKV-Kennzahlenkatalog von 7,3 % (2021: 9,9 %) der verdienten Bruttobeiträge. Grund für die hohen Abschlusskosten des Vorjahres war insbesondere das Neugeschäft CareFlex Chemie.

Die Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr betragen 16,9 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote gemäß PKV-Kennzahlenkatalog lag mit 2,0 % wiederum unter der Branchenquote der letzten Jahre.

Insgesamt fielen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 % von 87,5 Mio. Euro auf 78,8 Mio. Euro.

## Gesamtergebnis

Im Geschäftsjahr lag das Rohergebnis nach Steuern mit 146,3 Mio. Euro um 1,7 % über dem Vorjahreswert. Von diesem Ergebnis erhielten die Versicherten der R+V Krankenversicherung AG über die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung 116,8 Mio. Euro (2021: 115,5 Mio. Euro) sowie über die Direktgutschrift nach § 150 Abs. 2 VAG 4,5 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss war mit 25,0 Mio. Euro unverändert zum Vorjahr.

Der erfolgsabhängigen RfB wurden 116,5 Mio. Euro zugeführt. Gemäß Poolvertrag entfielen hiervon 4,8 Mio. Euro auf die Pflegepflichtversicherung.

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige RfB lagen bei 0,2 Mio. Euro. Es handelt sich ausschließlich um Mittel

gemäß § 150 Abs. 4 VAG, welche für die Versicherten festgelegt werden, die am Bilanzstichtag das 65. Lebensjahr vollendet haben.

Durch diese Zuführungen wuchs die gesamte RfB um 7,2 % auf 462,3 Mio. Euro. Hiervon entfielen 462,0 Mio. Euro auf die erfolgsabhängige und 0,3 Mio. Euro auf die erfolgsunabhängige RfB.

Die Quote aus Rückstellung für Beitragsrückerstattung zu verdienten Beiträgen gemäß PKV-Kennzahlenkatalog lag bei 54,4 % (2021: 57,3 %).

## Finanzlage

Die R+V Krankenversicherung AG verfügte zum 31. Dezember 2022 über ein Eigenkapital von insgesamt 168,5 Mio. Euro (2021: 149,0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Das Eingeforderte Kapital belief sich auf 2,1 Mio. Euro; die Kapitalrücklage betrug 0,6 Mio. Euro. Beide Posten blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Gesetzliche Rücklage betrug ebenfalls unverändert 0,5 Mio. Euro.

Die Anderen Gewinnrücklagen der R+V Krankenversicherung AG erhöhten sich aufgrund der Verwendung des Bilanzgewinns des Vorjahres und der Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres um insgesamt 17,5 Mio. Euro auf 150,2 Mio. Euro.

Der Bilanzgewinn des Berichtsjahres betrug 15,0 Mio. Euro.

Die R+V Krankenversicherung AG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar.

## Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der R+V Krankenversicherung AG erhöhten sich im Geschäftsjahr um 471,5 Mio. Euro beziehungsweise um 13,8 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 auf 3.894,3 Mio. Euro.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten investiert. Hierbei wurde vor allem in die Anlageklassen Unternehmens-, Finanz- und Staatsanleihen sowie in Pfandbriefe diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Des Weiteren hat die R+V Krankenversicherung AG Investitionen in Realrechtsdarlehen getätigt. Außerdem wurden alternative Eigen- und Fremdkapitalinvestments ausgebaut.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 5,9 % (2021: 7,7 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 lag bei - 12,5 % (2021: 10,5 %).

## Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der R+V Krankenversicherung AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an das zuständige Vorstandsmitglied sowie an das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

## Governance-Struktur

Das Risikomanagement der R+V Krankenversicherung AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei der R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß

ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die R+V Krankenversicherung AG hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Inhaberin der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die R+V Krankenversicherung AG hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Me-

thoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Die R+V Krankenversicherung AG hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Lebensversicherung AG ausgliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die R+V Krankenversicherung AG hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen losgelöste, unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

## Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der R+V Krankenversicherung AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der R+V Krankenversicherung AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der R+V Krankenversicherung AG sind Gegenstand der Risikostrategie. Zielsetzungen des Managements des versicherungstechnischen Risikos sind die risikobewusste Annahmepolitik, die Leistungs- und Kostensteuerung sowie die Weiterentwicklung bestehender und die Konzeption neuer Produkte.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen

zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

## Chancenmanagement

Aufgrund der Einbettung der R+V in die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der engen Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg den wichtigsten vertrieblichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotenzials. Über das Filialnetz der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die R+V eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen darstellt.

Darüber hinaus bietet diese enge Verzahnung auch online weiteres Geschäftspotenzial. Chancen für die R+V ergeben sich durch die Erschließung dieser potenziellen Kontaktpunkte des Online-Bankings.

Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Auf dem privaten Krankenversicherungsmarkt sieht die R+V zukünftige Chancen für betriebliche Lösungen und ist daher maßgeblich beteiligt an der bundesweit ersten tariflichen Pflegeabsicherung für eine gesamte Branche (Care-Flex Chemie). Insgesamt rückt die eigenverantwortliche Ergänzung der durch die sozialen Sicherungssysteme gewährten Leistungen im Krankheits- oder Pflegefall zunehmend in den Fokus der Bevölkerung.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2022 erfüllte die R+V Krankenversicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der R+V Krankenversicherung AG zum 31. Dezember 2023 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der R+V Krankenversicherung AG zum 31. Dezember 2022 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

## Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die R+V ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

Dies betrifft eine mögliche weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine und eine daraus resultierende Energieman-

gellage, einen weiteren über das erwartete Niveau hinausgehenden Zinsanstieg sowie die Gefahr, dass die erhöhte Inflation zu einer Phase der Stagflation führen könnte. Weitere gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren stellen die internationalen Handelskonflikte, die Anfälligkeit internationaler Lieferketten, wirtschaftliche Divergenzen im Euro-Raum, Korrekturen an den Immobilienmärkten sowie geopolitische Spannungen dar.

## Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environment, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Sie gehen häufig mit Gesetzesänderungen und verändertem Verbraucherverhalten einher.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Im versicherungstechnischen Risiko Gesundheit können sich Umweltverschmutzung und Klimawandel negativ auf die Gesundheit der versicherten Personen auswirken und damit die Anzahl der Leistungsfälle erhöhen.

Des Weiteren können physische Klimarisiken, die als Umwelt Ereignisse auftreten, operationelle Risiken auslösen, die dadurch verursacht werden, dass Gebäude nicht nutzbar sind oder IT-Infrastruktur ausfällt.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko der R+V mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen oder der Ausfallwahrscheinlichkeiten von Gegenparteien niederschlagen.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und aller Ausprägungen von Korruption.

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V haben.

## Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Für die R+V Krankenversicherung AG ist das versicherungstechnische Risiko Gesundheit von Bedeutung. Es lässt sich in die Kategorien versicherungstechnisches Risiko Gesundheit nach Art der Schadenversicherung, nach Art der Lebensversicherung und Katastrophenrisiko Gesundheit unterteilen.

Innerhalb des versicherungstechnischen Risikos Gesundheit nach Art der Schadenversicherung sind wiederum das Prämien- und Reserverisiko sowie das Stornorisiko von Bedeutung.

Das versicherungstechnische Risiko Gesundheit nach Art der Lebensversicherung gliedert sich in das Sterblichkeits-, Langlebigkeits-, Krankheits-, Kosten- und Stornorisiko.

Das Katastrophenrisiko Gesundheit beinhaltet das Pandemierisiko, das Massenunfallrisiko und das Unfallkonzentrationsrisiko.

Die versicherungstechnische Risikosituation eines Krankenversicherungsunternehmens ist maßgeblich geprägt durch den Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle, deren Ursachen einerseits in der Entwicklung des Bestandes und andererseits in den Verhaltensweisen der Versicherten und der Leistungserbringer liegen. Diesen Risiken begegnet die R+V Krankenversicherung AG durch eine Annahmepolitik, die durch Annahmerichtlinien und Risikoselektionen gekennzeichnet ist, sowie durch ein Leistungs- und Kostenmanagement. Das Verhalten der Leistungsinanspruchnahme wird in vielen Tarifen durch Selbstbehalte gesteuert. Zusätzlich werden extreme Risiken durch entsprechende Rückversicherungsverträge begrenzt. Zur Sicherung der Erfüllbarkeit aller Leistungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen werden Rückstellungen gebildet.

Gemäß gesetzlicher Vorschriften des VAG vergleicht die R+V Krankenversicherung AG jährlich die erforderlichen mit den kalkulierten Versicherungsleistungen. Falls sich bei dieser Schadengegenüberstellung für eine Beobachtungseinheit eines Tarifs eine nicht nur vorübergehende Abweichung ergibt, werden die Tarifbeiträge angepasst. Dabei erfolgt die Überprüfung und Festlegung aller Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit einem unabhängigen Treuhänder. Ein in die Beiträge eingerechneter Sicherheitszuschlag sorgt für einen Ausgleich bei einem eventuell überrechnungsmäßigen Schadenverlauf.

Daneben ist auch die Ausscheideordnung als Rechnungsgrundlage von maßgeblicher Bedeutung. In der Krankenversicherung enthält die Ausscheideordnung Annahmen zur Sterbewahrscheinlichkeit und zu sonstigen Abgangswahrscheinlichkeiten. Gemäß Krankenversicherungsaufsichtsverordnung sind diese unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung festzulegen und zu überprüfen. Deshalb wird vom PKV-Verband in Abstimmung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) jährlich eine neue Sterbetafel entwickelt. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vergleicht die R+V Krankenversicherung AG jährlich die kalkulierten mit den zuletzt veröffentlichten Sterbewahrscheinlichkeiten.

Die Angemessenheit der verwendeten Rechnungsgrundlagen wird im Rahmen der Produktentwicklung und im Zeitverlauf durch den Verantwortlichen Aktuar überwacht.

Bei Beitragsanpassungen, die zum 1. Januar 2022 durchgeführt wurden, hat die R+V Krankenversicherung AG sowohl im Neugeschäft als auch im Bestand die neue PKV-Sterbetafel 2022 eingesetzt. Ferner wurden bei der Festlegung der rechnungsmäßigen Stornowahrscheinlichkeiten im Rahmen von Beitragsanpassungen eigene Beobachtungen der letzten Jahre verwendet.

Im Neugeschäft der R+V Krankenversicherung AG werden Unisextarife angeboten. Die Kalkulation dieser Tarife basiert nicht nur auf der bestehenden Geschlechterzusammensetzung, sondern berücksichtigt auch das erwartete Wechselverhalten des Bestandes in die Neugeschäftstarife. Die Angemessenheit der rechnungsmäßigen Bestandszusammensetzung wird mit Vergleichsrechnungen aktuariell überprüft.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von EIOPA vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der R+V Krankenversicherung AG durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die R+V Krankenversicherung AG Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die R+V Krankenversicherung AG durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der

jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der R+V dem Ziel der Risikominimierung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt.

Bei der R+V Krankenversicherung AG werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines weiteren Zinsanstiegs sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die R+V Krankenversicherung AG setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

In Bewertungseinheiten wurden Grundgeschäfte mit nominal 27,9 Mio. Euro und Sicherungsgeschäfte mit nominal 27,9 Mio. Euro zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Mikro-Hedges einbezogen. Da alle wesentlichen wertbestimmenden Faktoren zwischen den abzusichernden Grundgeschäften und dem absichernden Teil der Sicherungsinstrumente übereinstimmen (Nominalbetrag, Laufzeit, Währung), ist auch künftig von einer vollständig gegenläufigen Wertänderung von Grund- und Sicherungsgeschäft bezogen auf das abgesicherte Risiko auszugehen (Critical Term Match). Es gab keine mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in eine Bewertungseinheit einbezogen werden müssten.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die R+V Krankenversicherung AG auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen. Zusätzlich dient der Erwerb von Vorkäufen der Verstetigung der Anlage und dem Management von Zins- und Durationsentwicklungen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die R+V Krankenversicherung AG insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung eigener Kreditrisikobewertungen, die zum Teil strenger sind als die

am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine sowie durch Inflationsängste in erheblicher Weise beeinflusst. Der daraus resultierende Zinsanstieg und die Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen führen zu einem erheblichen Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen. Solche negativen Marktwert-Entwicklungen können temporäre oder bei erforderlicher Veräußerung dauerhafte Ergebnisbelastungen zur Folge haben.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores, die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden Bewertungen zu Klimarisiken, Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Für die Kapitalanlage wurde das Ziel „Klimaneutralität bis 2050“ beschlossen. Dies beinhaltet bereits definierte CO<sub>2</sub>-Ziele für die Assetklassen Unternehmensanleihen und Aktien sowie die Vorgabe konkreter Ziele für weitere Assetklassen, sobald diese möglich ist. Zur Minderung von ESG-Risiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldern und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der R+V Krankenversicherung AG weist eine hohe Bonität auf. Zudem handelt es sich in den dominierenden Branchen Öffentliche Hand und Finanzsektor insbesondere um Forderungen in Form von Staatsanleihen und gesetzlich besicherten deutschen und europäischen Pfandbriefen.

Die Vergabe von Hypothekendarlehen erfolgt anhand innerbetrieblicher Vorgaben, die zur Beschränkung der Ausfallrisiken beitragen. Durch Analysen wurde aufgezeigt, dass aus bilanziellen Aspekten keine Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen werden müssen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der R+V Krankenversicherung AG werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern

genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus den kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren bei der R+V Krankenversicherung AG aus Wechselkursschwankungen aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der R+V Krankenversicherung AG durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

### **Besondere Aspekte des Krankenversicherungsgeschäfts**

Bei der Festlegung des Rechnungszinses in der Krankenversicherung wird der aktuarielle Unternehmenszins verwendet, der gemäß dem von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) entwickelten Verfahren berechnet wird. Darauf aufbauend wird ein anzusetzender Rechnungszins abgeleitet, wobei sich das dabei angewandte Vorgehen an einem Fachgrundsatz der DAV zur Festlegung eines angemessenen Rechnungszinses orientiert. Für Beobachtungseinheiten mit einer Beitragsanpassung zum 1. Januar 2022 erfolgte eine Absenkung des Rechnungszinses.

### **Besondere Aspekte des Kreditportfolios**

Die R+V Krankenversicherung AG investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch Investitionen in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 5 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 80,3 % (2021: 80,5 %) ein Rating gemäß Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 49,5 % (2021: 51,8 %) von gleich oder besser als AA auf. Die Kapitalanlagen der R+V Krankenversicherung AG wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die R+V überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den operativen Entscheidungsgremien der R+V beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Die Investitionen in Staatsanleihen peripherer Euroländer beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 37,0 Mio. Euro (2021: 52,1 Mio. Euro). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Länderzuordnung dieser Staatsanleihen.

#### Marktwerte

in Mio. Euro	2022	2021
Italien	0,5	0,7
Spanien	36,6	51,4
<b>Gesamt</b>	<b>37,0</b>	<b>52,1</b>

Kreditportfolios in den vom Krieg in der Ukraine unmittelbar betroffenen Ländern Russland, Ukraine und Belarus bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

#### Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der R+V Krankenversicherung AG bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten und für den Ausfall von Forderungen

gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die R+V zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden, heran. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und die Einhaltung der Anlagerichtlinien werden überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch das Forderungsmanagement begegnet. Sofern erforderlich, werden Pauschalwertberichtigungen gebildet.

#### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ge-

sellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet. Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Im Rahmen der IT-Risikostrategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Dies wird erreicht durch einen risikobasierten IT-Provideransatz, systematische Schutzbedarfsfeststellungen, adäquate Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards sowie Notfallkonzepte.

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt unter Verwendung von Best Practice-Ansätzen. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Betriebsleitung Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Service-Level-Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten) ergriffen.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Cyber-Risiken werden über verschiedene Verfahren des IT-Sicherheitsmanagements identifiziert, bewertet, dokumentiert und systematisch zur Bearbeitung zugeordnet. Bearbeitungsstatus und Risikobehandlung werden nachgehalten und monatlich zentral berichtet.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten die Projektleitungen aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

## Sonstige wesentliche Risiken

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der

prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätserfordernisse kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der R+V Krankenversicherung AG, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

### Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Durch die Präsenz in unterschiedlichen Geschäftsfeldern sowie durch eine breit diversifizierte Produktpalette verfügt die R+V Krankenversicherung AG über ein vielfältiges Kundenspektrum.

Das Anlageverhalten der R+V Krankenversicherung AG ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentration im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld (inklusive Gesetzesänderungen und Rechtsprechung) angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und

Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf versicherungstechnisch relevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte der R+V Krankenversicherung AG.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral über das Ressort Vorstandsvorsitz koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

### Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der R+V Krankenversicherung AG nachhaltig beeinträchtigen.

## Prognosebericht

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der R+V Krankenversicherung AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der R+V Krankenversicherung AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit einem restriktiven Kurs wollen die Notenbanken die konjunkturelle Dynamik und so die hohe Inflation bremsen. Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und anderer geopolitischer Risiken ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung von hoher Unsicherheit geprägt. Eine weltweite Rezession kann nicht ausgeschlossen werden. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten eine Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2023 von - 0,2 % in Deutschland und von 0,3 % im Euroraum. Für die Inflationsrate wird mit einem Rückgang auf jeweils 7,4 % in Deutschland als auch im Euroraum gerechnet. Aktualisierte Expertenprognosen zeichnen für 2023 ein verbessertes Konjunkturbild. In den Folgejahren wird eine Normalisierung der Inflation erwartet.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2023 weiterhin insbesondere von den inflationären Entwicklungen geprägt sein. Die Notenbanken haben eine weitere restriktive Geldpolitik angekündigt, bis die Inflation deutlich und dauerhaft zurück geht. Bis dahin wird sie bremsend auf die Wirtschaft wirken. Dies wiederum wird die Kapitalmärkte belasten. Insgesamt sollte aber im Jahr 2023 der Zinshöhepunkt erreicht werden, so dass sich die

Spread- und Aktienmärkte mit dem Rückgang von Inflation und Konjunkturbelastungen erholen könnten.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Darüber hinaus sollen Investitionen in Aktien und Immobilien ausgebaut werden. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie, verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

## Entwicklung der R+V Krankenversicherung AG

Auch künftig ist zu erwarten, dass sich die äußeren Rahmen- und Marktbedingungen für die private Krankenversicherung weiter verändern werden.

Das 2017 gestartete Strategieprogramm „Wachstum durch Wandel“ endete planmäßig im Jahr 2022. Bereits im Jahr 2021 wurde die Folgestrategie „WIR@R+V“ verabschiedet, bei der es sich um eine Weiterentwicklung der Strategie Wachstum durch Wandel handelt. WIR steht für Wachstum, Innovation und Rentabilität. Ziel von WIR@R+V ist es, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der R+V zu sichern und zu steigern. Im Fokus der neuen Strategie stehen vier strategische Ziele: Kundinnen und Kunden begeistern, Ertragskraft steigern, Wachstum gestalten und Kapitalstärke erhalten. Die R+V Krankenversicherung AG wird auch im Jahr 2023 die strategischen Ziele von WIR@R+V weiterverfolgen.

Die bKV ist und bleibt ein wichtiges personalpolitisches Instrument für Arbeitgeber zur Rekrutierung, Bindung sowie Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das zeigen die branchenweit hohen Zuwächse.

Die R+V Krankenversicherung AG investiert daher sowohl umfassend in die Produkt- sowie Prozesslandschaft als auch im Vertrieb in diesem wichtigen Geschäftsfeld. So wird unter anderem das Produktangebot überarbeitet und die Prozesse insbesondere mit Blick auf Vermittler und Arbeitgeber optimiert. Die zur Mitte des Jahres 2022 eingeführten Budgettarife werden bereits bei der überwiegenden

den Mehrheit der neu geschlossenen Gruppenversicherungsverträge mit vereinbart. Diese Tarife bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ein Budget flexible Möglichkeiten, vielfältige Leistungen, wie zum Beispiel Vorsorgeuntersuchungen, Sehhilfen oder Behandlungen mit Naturheilverfahren, nach persönlichem Bedarf in Anspruch zu nehmen. Auch die vielfältigen Zusatzleistungen für Arbeitgeber, die eine bKV bei R+V Krankenversicherung AG abschließen können, wurden durch ein Burnout-Präventivprogramm („BurnoutCare“) des Dienstleisters HumanProtect Consulting GmbH ergänzt.

Durch die im Vorjahr eingeführte und medial nachgefragte Pflegezusatzversicherung CareFlex Chemie, bei der die R+V Krankenversicherung AG organisatorischer Konsortialführer ist, verspricht sich die R+V positive Impulse: Zum einen eine Strahlkraft auf andere Branchen, zum anderen aber auch auf die private Pflegevorsorge im Einzelgeschäft.

Der Ausbau digitaler Angebote geht weiter: So ist geplant, den vollversicherten Kundinnen und Kunden als einer der ersten Versicherer die elektronische Patientenakte (ePA) zur Verfügung zu stellen, sobald die gesetzliche Grundlage und ein kundenfreundlicher Prozess von der gematik GmbH und dem PKV-Verband geschaffen wurde. Im Rahmen des geplanten Relaunchs der bKV-Produkte werden auch die Gesundheitsservices ausgeweitet – unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse von Unternehmen. Ferner wird die vorhandene R+V-Scan App zur Einreichung von Rechnungen und Belegen erweitert.

Nach der aktuellen Planungsrechnung geht die R+V Krankenversicherung AG von einem deutlichen Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge aus.

Insgesamt erwartet die R+V Krankenversicherung AG auch für das Jahr 2023 einen positiven Geschäftsverlauf mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau.

## Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten und dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Geschäftspartner in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die verbundenen Berufsstände und die selbständigen Agenturen haben auch im Jahr 2022 wieder einen großen Beitrag zum Erfolg der R+V Krankenversicherung AG geleistet. Hierfür dankt ihnen der Vorstand.

Ein besonderer Dank geht an die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wiesbaden, 1. März 2023

## Der Vorstand

# **Jahresabschluss 2022**

# Bilanz

zum 31. Dezember 2022

## Aktiva

in Euro				2022	2021
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-		-
II.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-		-
III.	Geschäfts- oder Firmenwert		-		-
IV.	Geleistete Anzahlungen		-		-
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-		-
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	60.311.497,13			43.985.497,13
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.881.599,96			36.722.399,26
3.	Beteiligungen	-			-
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	113.193.097,09		-
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.420.223.046,96			1.211.465.424,96
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.581.758.455,21			1.397.649.860,23
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	209.727.242,48			187.446.800,92
4.	Sonstige Ausleihungen				
a)	Namenschuldverschreibungen	286.920.024,44			301.793.890,28
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	147.702.577,40			158.306.127,29
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-			-
d)	Übrige Ausleihungen	-	434.622.601,84		-
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	-			-
6.	Andere Kapitalanlagen	134.760.703,54	3.781.092.050,03		85.437.401,96
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		-		-
				<b>3.894.285.147,12</b>	<b>3.422.807.402,03</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>					
				-	-

## Aktiva

in Euro		2022	2021
<b>D. Forderungen</b>			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	1.892.824,15	1.745.077,84
2.	Versicherungsvermittler	14.713.840,22	11.224.887,58
	Davon an: verbundene Unternehmen		
	3.496.300 € (VJ: 2.631.148 €)		
3.	Mitglieds- und Trägerunternehmen	- 16.606.664,37	-
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-	-
III.	Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	-	-
IV.	Sonstige Forderungen	24.125.276,08	23.760.198,76
	Davon an: verbundene Unternehmen		
	- € (VJ: 1.221 €)		
		<b>40.731.940,45</b>	<b>36.730.164,18</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I.	Sachanlagen und Vorräte	3.491,00	6.751,00
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.651.801,02	39.560.464,75
III.	Andere Vermögensgegenstände	4.230,04	151,73
		<b>2.659.522,06</b>	<b>39.567.367,48</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	27.221.825,19	26.096.835,76
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	86.302,86	-
		<b>27.308.128,05</b>	<b>26.096.835,76</b>
<b>G. Aktive latente Steuern</b>			
		-	-
<b>H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			
		-	-
<b>I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			
		-	-
<b>Summe Aktiva</b>		<b>3.964.984.737,68</b>	<b>3.525.201.769,45</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. II. 1. der Passiva (Deckungsrückstellung) eingestellte Alterungsrückstellung gemäß § 156 Abs. 2 VAG berechnet worden ist.

Wiesbaden, 28. Februar 2023

Wiesbaden, 22. Februar 2023

Lau-Buschner

Korthoff

Treuhänderin

Verantwortlicher Aktuar

**Passiva**

in Euro				2022	2021
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Eingefordertes Eigenkapital					
1.	Gezeichnetes Kapital	2.100.000,00			2.100.000,00
2.	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-	2.100.000,00		-
II. Kapitalrücklage					
Davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG:					
	- €	(VJ: - €)			
III. Gewinnrücklagen					
1.	Gesetzliche Rücklage	511.291,88			511.291,88
2.	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-			-
3.	Satzungsmäßige Rücklage	-			-
4.	Andere Gewinnrücklagen	150.240.344,71	150.751.636,59		132.740.344,71
IV. Bilanzgewinn					
Davon Gewinnvortrag					
	- €	(VJ: - €)			
				<b>168.485.231,45</b>	<b>148.985.231,45</b>
<b>B. Genussrechtskapital</b>					
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>					
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1.	Bruttobetrag	6.029.836,01			5.997.311,04
2.	Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	6.029.836,01		-
II. Deckungsrückstellung					
1.	Bruttobetrag	3.219.439.611,20			2.835.391.730,08
2.	Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	3.219.439.611,20		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1.	Bruttobetrag	83.177.047,51			77.269.407,26
2.	Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	445.000,00	82.732.047,51		40.000,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Erfolgsabhängige					
a)	Bruttobetrag	462.038.360,80			430.823.595,63
b)	Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
2. Erfolgsunabhängige					
a)	Bruttobetrag	265.042,97			262.574,96
b)	Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	462.303.403,77		-
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1.	Bruttobetrag	2.874.116,73			7.214.467,66
2.	Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	2.874.116,73		-
				<b>3.773.379.015,22</b>	<b>3.356.919.086,63</b>

Bilanz

## Passiva

in Euro		2022	2021
<b>E.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>	-	-
<b>F.</b>	<b>Andere Rückstellungen</b>		
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.897,00	19.314,00
II.	Steuerrückstellungen	9.519.464,70	9.393.454,04
III.	Sonstige Rückstellungen	4.529.600,22	5.985.942,30
		<b>14.095.961,92</b>	<b>15.398.710,34</b>
<b>G.</b>	<b>Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	-	-
<b>H.</b>	<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1.	Versicherungsnehmern	3.545.177,25	3.473.407,07
2.	Versicherungsvermittlern	-	-
	Davon gegenüber: verbundenen Unternehmen		
	- € (VJ: - €)		
3.	Mitglieds- und Trägerunternehmen	- 3.545.177,25	-
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-	-
III.	Anleihen	-	-
	Davon konvertibel:		
	- € (VJ: - €)		
IV.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
	Davon gegenüber: verbundenen Unternehmen		
	- € (VJ: - €)		
V.	Sonstige Verbindlichkeiten	5.479.351,84	425.333,96
	Davon:		
	aus Steuern		
	232.208 € (VJ: 232.569 €)		
	im Rahmen der sozialen Sicherheit		
	285 € (VJ: 270 €)		
	gegenüber verbundenen Unternehmen		
	4.410.674 € (VJ: 54.114 €)		
	Beteiligungsunternehmen		
	- € (VJ: - €)		
		<b>9.024.529,09</b>	<b>3.898.741,03</b>
<b>I.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-
<b>K.</b>	<b>Passive latente Steuern</b>	-	-
	<b>Summe Passiva</b>	<b>3.964.984.737,68</b>	<b>3.525.201.769,45</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2022	2021
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	849.234.805,31			751.384.343,68
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	474.626,01	848.760.179,30		451.574,37
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-32.524,97			-145.957,36
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-	-32.524,97		-
			<b>848.727.654,33</b>	<b>750.786.811,95</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>67.991.525,54</b>	<b>68.523.985,35</b>
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				27.000,00
Davon: aus verbundenen Unternehmen				
- € (VJ: 27.000 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Davon: aus verbundenen Unternehmen				
1.066.665 € (VJ: 973.218 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	80.089.808,42	80.089.808,42		76.000.863,60
c) Erträge aus Zuschreibungen		25.903,08		515.668,01
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.624.874,88		4.541.019,73
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen				-
			<b>83.740.586,38</b>	<b>81.084.551,34</b>
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			-	-
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>3.074.785,27</b>	<b>3.100.676,34</b>
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	362.551.638,73			337.509.367,68
bb) Anteil der Rückversicherer	379.786,07	362.171.852,66		-203.529,63
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.907.640,25			3.257.865,53
bb) Anteil der Rückversicherer	405.000,00	5.502.640,25		40.000,00
			<b>367.674.492,91</b>	<b>340.930.762,84</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2022	2021
7.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a)	Deckungsrückstellung			
aa)	Bruttobetrag	-384.047.881,12		-305.971.256,27
bb)	Anteil der Rückversicherer	-	-384.047.881,12	-
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	4.340.350,93		-3.575.467,66
			<b>-379.707.530,19</b>	<b>-309.546.723,93</b>
8.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
a)	Erfolgsabhängige	116.511.317,55		115.246.002,75
b)	Erfolgsunabhängige	245.367,19		249.688,38
			<b>116.756.684,74</b>	<b>115.495.691,13</b>
9.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a)	Abschlussaufwendungen	61.921.274,75		74.094.258,27
b)	Verwaltungsaufwendungen	16.890.917,49	78.812.192,24	13.418.754,79
c)	Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6.000,00	6.000,00
			<b>78.806.192,24</b>	<b>87.507.013,06</b>
10.	Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.766.287,55		2.577.223,61
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.111.660,96		2.002.943,90
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	129.759,96		54.976,96
d)	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-		-
			<b>7.007.708,47</b>	<b>4.635.144,47</b>
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		-	-
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<b>8.923.721,11</b>	5.646.913,73
<b>13.</b>	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>44.658.221,86</b>	<b>39.733.775,82</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

in Euro			2022	2021
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1.	Sonstige Erträge		3.657.159,24	4.275.408,29
2.	Sonstige Aufwendungen		10.210.431,93	6.958.047,88
3.	Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		<b>-6.553.272,69</b>	<b>-2.682.639,59</b>
4.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>38.104.949,17</b>	<b>37.051.136,23</b>
5.	Außerordentliche Erträge		-	-
6.	Außerordentliche Aufwendungen		-	-
7.	Außerordentliches Ergebnis		-	-
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.111.863,52	12.045.861,39
	Davon: Organschaftsumlage	- € (VJ: - €)		
9.	Sonstige Steuern		-6.914,35	5.274,84
	Davon: Organschaftsumlage	- € (VJ: - €)		
			<b>13.104.949,17</b>	<b>12.051.136,23</b>
10.	Erträge aus Verlustübernahme		-	-
11.	Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-	-
			-	-
<b>12.</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>		<b>25.000.000,00</b>	<b>25.000.000,00</b>
13.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-	-
14.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-	-
	Davon: Entnahmen aus der Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG			
15.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
	a) aus der gesetzlichen Rücklage		-	-
	b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-	-
	c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-	-
	d) aus anderen Gewinnrücklagen		-	-
			-	-
16.	Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-	-
17.	Einstellungen in Gewinnrücklagen			
	a) in die gesetzliche Rücklage		-	-
	b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-	-
	c) in satzungsmäßige Rücklagen		-	-
	d) in andere Gewinnrücklagen		10.000.000,00	12.000.000,00
			<b>10.000.000,00</b>	<b>12.000.000,00</b>
18.	Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-	-
<b>19.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>		<b>15.000.000,00</b>	<b>13.000.000,00</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2022 der R+V Krankenversicherung AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Innerhalb des Postens Andere Kapitalanlagen wurden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den nachfolgend aufgeführten Posten bewertet.

Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag oder mit dem höheren Marktwert angesetzt. Bei einer Bonität des Schuldners in den Non-Investment Grades wurde der Marktwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Marktwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Marktwertes zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Marktwert, wurde der Marktwert angesetzt.

Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem

fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den Zeitwert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Im Posten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auch derivative Finanzinstrumente erfasst. Das Wahlrecht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachzuvollziehen, wurde im Falle von perfekten Micro-Hedges (Critical Terms Match) genutzt. Die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko wurden nach der „Einfrierungsmethode“ nicht erfolgswirksam. Angaben zu den Bewertungseinheiten sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Nennwert bilanziert und um Pauschalwertberichtigungen, die aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre und anhand von angenommenen Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt wurden, vermindert.

Ein in den Sonstigen Forderungen enthaltenes Gründungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstandes wurde mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Der Ansatz aller übrigen Aktiva erfolgte mit dem Nennwert.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze ergaben sich zum 31. Dezember 2022 Aktive und Passive latente Steuern bei folgenden Bilanzposten:

- › Anteile an verbundenen Unternehmen
- › Alle Aktivposten aus Fonds unter Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- › Versicherungstechnische Rückstellungen unter Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
- › Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- › Sonstige Rückstellungen
- › Rücklagen für Fonds aufgrund § 56 Abs. 3 Investmentsteuergesetz (InvStG) und passiver Ausgleichsposten Immobilienfonds auf der Passivseite unter Andere Gewinnrücklagen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 31,73 %. Die aktiven latenten Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2022 nicht bilanziert.

Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurden die übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974 berechnet.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich auf Basis der technischen Berechnungsgrundlagen der Tarife gemäß § 156 Abs. 2 VAG berechnet. Dabei wurden die negativen Deckungsrückstellungen gegen die positiven Deckungsrückstellungen aufgerechnet. Zudem wurde eine zusätzliche pauschale Rückstellung für Versicherte mit Mitarbeiterkonditionen gebildet. In einem Sonderprodukt der Pflegezusatzversicherung wurde für Versicherte, die den vollen Versicherungsschutz aktiviert haben, die Risikorückstellung aus der langlaufenden kleinen Anwartschaftsversicherung gestärkt.

Der Anteil der Mitversicherungsgemeinschaft wurde von der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) ermittelt und unverändert übernommen. Für die Beteiligungsverträge wurden Daten vorab vom produktführenden Unternehmen zur Verfügung gestellt und gemäß anerkannter Regeln der Versicherungsmathematik bilanziert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde auf Basis der im Geschäftsjahr gezahlten Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres ermittelt. Dabei wurden Erfahrungswerte der drei vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Aufgrund der Reisebeschränkungen durch die Pandemie wurden bei der Auslandsreisekrankenversicherung die Erfahrungswerte der Geschäftsjahre vor der Pandemie ergänzend hinzugezogen. Forderungen aus Regressen sowie ausstehende Erstattungen gemäß Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) wurden bei der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mildernd berücksichtigt.

In der bilanzierten Rückstellung sind die nach der steuerlichen Regelung ermittelten Schadenregulierungskosten enthalten.

Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt. Für rückversicherungsrelevante Versicherungsfälle wurden gegebenenfalls fallbezogene Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet.

Die unter Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen angesetzte Stornorückstellung wurde zur Berücksichtigung von erwarteten Verlusten gebildet und auf Basis von Erfahrungswerten aus dem überrechnungsmäßigen vorzeitigen Abgang der negativen Teile der Alterungsrückstellung berechnet. Für potenzielle Verluste aus der überrechnungsmäßigen Mitgabe von Übertragungswerten gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG innerhalb der ersten fünf Vertragsjahre wurde eine Rückstellung auf Basis von Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre gebildet. Zusätzlich wurden hierunter eine Ergebnisbeteiligung aus dem Kreditkartengeschäft erfasst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von

der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,50 %
Rentendynamik:	2,30 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	1,80 %

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht stehen zu einem überwiegenden Teil kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Lebensarbeitszeitkonten sind über Treuhandvermögen insolvenzgesichert und werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände bilanziert, da ihnen ausschließlich kongruente Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Die Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen wurden nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den Sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC- Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundlegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 1,46 %.

Die Anderen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Währungsumrechnung für Leistungen der Auslandsreisekrankenversicherung erfolgte gemäß der Festlegung in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen zum Kurs des Tages, an dem die Belege bei der Gesellschaft eingegangen sind, es sei denn, dass der Versicherte einen für ihn günstigeren Kurs nachgewiesen hat.

In Fremdwährung geführte Laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2022 bewertet.

Die unter Aktiva B. Kapitalanlagen I. bis III. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag.

Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Währungskursgewinne und Währungskursverluste innerhalb derselben Währung wurden saldiert.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	Euro	in %	Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-		-
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-		-
III. Geschäfts- oder Firmenwert	-		-
IV. Geleistete Anzahlungen	-		-
<b>Summe A.</b>	<b>-</b>		<b>-</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.985.497,13	1,3	16.326.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36.722.399,26	1,1	19.662.814,53
3. Beteiligungen	-	-	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-
5. Summe B. II.	80.707.896,39	2,4	35.988.814,53
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.211.465.424,96	35,4	217.444.294,97
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.397.649.860,23	40,8	251.789.825,29
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	187.446.800,92	5,5	37.220.057,48
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	301.793.890,28	8,8	22.004.231,90
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	158.306.127,29	4,6	16.097,16
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-
d) Übrige Ausleihungen	-	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	85.437.401,96	2,5	58.461.966,51
7. Summe B. III.	3.342.099.505,64	97,6	586.936.473,31
<b>Summe B.</b>	<b>3.422.807.402,03</b>	<b>100,0</b>	<b>622.925.287,84</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>3.422.807.402,03</b>		<b>622.925.287,84</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	in %
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	60.311.497,13	1,5
-	3.503.613,83	-	-	52.881.599,96	1,4
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	3.503.613,83	-	-	113.193.097,09	2,9
-	-	-	-	-	-
-	4.600.915,09	25.903,08	4.111.660,96	1.420.223.046,96	36,5
-	67.681.230,31	-	-	1.581.758.455,21	40,5
-	14.939.615,92	-	-	209.727.242,48	5,4
-	-	-	-	-	-
-	36.878.097,74	-	-	286.920.024,44	7,4
-	10.619.647,05	-	-	147.702.577,40	3,8
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	9.138.664,93	-	-	134.760.703,54	3,5
-	143.858.171,04	25.903,08	4.111.660,96	3.781.092.050,03	97,1
-	<b>147.361.784,87</b>	<b>25.903,08</b>	<b>4.111.660,96</b>	<b>3.894.285.147,12</b>	<b>100,0</b>
-	<b>147.361.784,87</b>	<b>25.903,08</b>	<b>4.111.660,96</b>	<b>3.894.285.147,12</b>	

**B. Kapitalanlagen**

in Tsd. Euro	<b>2022</b>		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.311	59.211	-1.100
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.882	41.150	-11.732
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.420.223	1.291.217	-129.006
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.581.758	1.318.663	-263.095
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	209.727	172.417	-37.310
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	286.920	241.071	-45.849
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	147.703	138.875	-8.828
d) Übrige Ausleihungen	-	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	134.761	145.054	10.294
	<b>3.894.285</b>	<b>3.407.659</b>	<b>-486.626</b>

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Marktwerte für die Sonstigen Ausleihungen, sowie Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge. Für die beizulegenden Zeitwerte von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Andere Kapitalanlagen wurde der Net Asset Value zugrunde gelegt.

Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt. Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter sind hierbei Geldmarkt- beziehungsweise Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze (Constant-

Maturity-Swap), gegebenenfalls Devisenkassakurse. Die Marktwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS)-Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH und basiert auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das sind zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellen und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlauben. Zum anderen sind es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet werden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bilden.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 3.028,4 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2022 positive Bewertungsreserven von 47,1 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 440,3 Mio. Euro. Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf -486,6 Mio. Euro, was einer Reservequote von - 12,5 % entspricht.

## B. Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Tsd. Euro		2022	
Art	Buchwert	Zeitwert	
Anteile an verbundenen Unternehmen <sup>1)</sup>	32.487	30.332	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen <sup>2)</sup>	48.374	36.588	
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>3)</sup>	149.039	128.516	
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>4)</sup>	1.485.873	1.219.448	
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen <sup>5)</sup>	202.874	165.333	
Namenschuldverschreibungen <sup>6)</sup>	195.687	147.453	
Schuldscheinforderungen und Darlehen <sup>7)</sup>	70.026	57.747	
Andere Kapitalanlagen <sup>1)</sup>	33.261	32.775	

<sup>1)</sup> Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>2)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Ausleihungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>3)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>4)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>5)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Schuldner sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>6)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namenschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>7)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheindarlehen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

## B. Kapitalanlagen - Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

in Tsd. Euro				2022	
Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ	
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>					
Vorkäufe/Termingeschäfte Namenspapiere <sup>1)</sup>	1.000.000	-	-	183.691	
Vorkäufe/Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen <sup>2)</sup>	58.400.000	-	-	17.345.799	

<sup>1)</sup> Vorkäufe/Termingeschäfte auf Namenspapiere werden auf Basis der DCF-Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind die Zinskurve und der emittenten- und risikoklassenspezifische (gedeckt, ungedeckt, nachrangig) Credit-Spread.

<sup>2)</sup> Vorkäufe/Termingeschäfte auf Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis der DCF-Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind der Kaskurs und die Zinskurve.

**B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen**

in Tsd. Euro					2022
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF Acquisition Financing, Luxembourg	6,3	2022	267.377	8.019	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 2 Infra Debt, Luxembourg	4,0	2022	571.708	12.950	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Luxembourg	5,0	2022	28.139	-2.244	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Luxembourg	5,0	2022	30.292	25	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co-Investments, Luxembourg	5,0	2022	82.245	-575	
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - RV TF 6 Infra Debt II, Luxembourg	3,8	2022	257.079	4.902	

**B. III. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

in Tsd. Euro					2022
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen	
Aktienfonds	45.776	3.967	665	-150	
Rentenfonds	61.170	-8.096	2.574	-8.096	
Immobilienfonds	227.262	8.047	5.264	-	
Mischfonds	745.284	-131.277	14.565	-143.964	
	<b>1.079.492</b>	<b>-127.360</b>	<b>23.067</b>	<b>-152.210</b>	

Die Wertpapierfonds sind überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet. Bei einem Aktienfonds und drei Rentenfonds im Anlagevermögen wurde eine Abschreibung auf den nachhaltigen Wert als Zwischenwert vorgenommen. Bei einem Rentenfonds und einem Mischfonds im Anlagevermögen

wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand der nachhaltigen Werte nachgewiesen, die über den Buchwerten liegen. Bei dem Immobilienfonds ist die tägliche Anteilsscheinrückgabe mit Einschränkungen möglich, dies entspricht einem Anteil von 0,21 % des Marktwertes.

**B. III. 6. Sonstige Kapitalanlagen – Andere Kapitalanlagen**

Der Posten B. III. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 6. Andere Kapitalanlagen im Wesentlichen Anteile an

ausländischen Kommanditgesellschaften in Höhe von 124,1 Mio. Euro.

**F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

in Euro	2022
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	86.302,86

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### A. I. Eingefordertes Kapital

in Euro	2022
Das Gezeichnete Kapital ist in 80.000 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt.	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>2.100.000,00</b>

Das Gezeichnete Kapital ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021.

Die R+V Personen Holding GmbH, Wiesbaden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der R+V Krankenversicherung AG beteiligt ist.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG ihre mittelbare Mehrheitsbeteiligung mitgeteilt.

### A. II. Kapitalrücklage

in Euro	2022
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>633.594,86</b>

Die Kapitalrücklage ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021.

### A. III. 1. Gesetzliche Rücklage

in Euro	2022
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>511.291,88</b>

Die Gesetzliche Rücklage ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2021.

### A. III. 4. Andere Gewinnrücklagen

in Euro	2022
Vortrag zum 1. Januar	132.740.344,71
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2021 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2022	7.500.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2022	10.000.000,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>150.240.344,71</b>

## D. II. Deckungsrückstellung

In der Deckungsrückstellung sind Verträge enthalten, die zum 31. Dezember 2022 von den Versicherungsnehmern gekündigt wurden. Die entsprechenden Alterungsrückstellungen von 2.255.872,43 Euro werden 2023 übertragen.

Aufgrund unterschiedlicher Zeitpunkte bei Tarifeinführungen und Beitragsanpassungen kommt es zu unterschiedlichen Rechnungszinsen je nach Tarif/Beobachtungseinheit. Der durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins (duRz) lag im Geschäftsjahr bei 2,058 % (2021: 2,313 %).

## D. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

in Euro			2022
	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
	Poolrelevante Rückstellung für Beitragsrückerstattung aus der Pflegepflichtversicherung	Sonstige	Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG
1. Bilanzwert Vorjahr	9.938.549,02	420.885.046,61	262.574,96
2. Entnahme zur Verrechnung	-	67.748.626,36	242.899,18
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	17.547.926,02	-
4. Zuführung	4.762.538,47	111.748.779,08	245.367,19
<b>5. Bilanzwert Geschäftsjahr</b>	<b>14.701.087,49</b>	<b>447.337.273,31</b>	<b>265.042,97</b>
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG: 4.783.567,72 Euro.			

## F. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Euro	2022
Erfüllungsbetrag	371.841,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	324.944,00
	<b>46.897,00</b>

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im

Vergleich zur Abzinsung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.470 Euro.

**F. III. Sonstige Rückstellungen**

in Euro		2022
Bonifikation		330.000,00
Jubiläen		1.607.897,00
Urlaub / Gleitzeitguthaben		589.000,00
Personalkosten		954.093,00
Prozessrisiken		85.000,00
Provisionen		145.000,00
Verwaltung Kapitalanlagen		160.000,00
Zinsen aus Steuernachforderungen		62.289,22
Betriebskosten		64.996,00
Berufsgenossenschaft		5.000,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		49.757,00
Jahresabschluss		47.568,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	1.137.163,16	
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	1.137.163,16	
Übrige Rückstellungen		429.000,00
		<b>4.529.600,22</b>

**Sonstige Bemerkungen**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Euro	2022	2021
<b>Beiträge nach Vertragsart</b>		
Einzelversicherungen	616.501.329,81	570.418.470,78
Gruppenversicherungen	232.733.475,50	180.965.872,90
	<b>849.234.805,31</b>	<b>751.384.343,68</b>
<b>Beiträge nach Zahlungsweise</b>		
Laufende Beiträge	834.349.235,70	736.986.349,70
Einmalbeiträge	14.885.569,61	14.397.993,98
	<b>849.234.805,31</b>	<b>751.384.343,68</b>
<b>Beiträge nach Versicherungsart</b>		
Krankheitskostenvollversicherungen	288.707.129,64	272.262.345,50
Krankentagegeldversicherungen	26.052.858,05	25.854.792,98
Krankenhaustagegeldversicherungen	2.357.845,74	2.281.229,21
Krankheitskostenteilversicherungen	247.030.210,84	234.609.608,35
Pflegepflichtversicherungen	32.632.976,41	28.423.180,44
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	186.430.915,87	128.623.014,35
Geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	49.100.863,39	43.295.098,29
Auslandsreisekrankenversicherungen	16.922.005,37	16.035.074,56
	<b>849.234.805,31</b>	<b>751.384.343,68</b>
Hierhin enthalten: Beitragszuschlag nach § 149 VAG	17.244.916,54	16.582.642,17

**I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

in Euro	2022	2021
<b>Erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>		
Laufende Beiträge	67.748.626,36	68.250.955,45
Einmalbeiträge	-	-
	<b>67.748.626,36</b>	<b>68.250.955,45</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	55.145.236,63	55.943.692,71
Krankentagegeldversicherungen	-	1.750.616
Krankenhaustagegeldversicherungen	-	4.969
Krankheitskostenteilversicherungen	1.958.784,28	3.528.053,92
Pflegepflichtversicherungen	-	758.134,67
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	6.871.101,58	5.532.094,11
Geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	3.773.503,87	733.394,97
Auslandsreisekrankenversicherungen	-	-
	<b>67.748.626,36</b>	<b>68.250.955,45</b>
<b>Erfolgsunabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>		
Laufende Beiträge	242.899,18	273.029,90
Einmalbeiträge	-	-
	<b>242.899,18</b>	<b>273.029,90</b>
Krankheitskostenvollversicherungen	122.842,00	71.983,70
Krankentagegeldversicherungen	-	-
Krankenhaustagegeldversicherungen	-	-
Krankheitskostenteilversicherungen	9.811,84	124.561,22
Pflegepflichtversicherungen	-	-
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	110.245,34	76.484,98
Geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	-	-
Auslandsreisekrankenversicherungen	-	-
	<b>242.899,18</b>	<b>273.029,90</b>

**I.5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung**

Der Posten enthält Erträge aus eingegangenen Übertragungswerten in Höhe von 1.874.506,54 Euro (2021: 2.282.080,42 Euro).

Der Posten enthält weiterhin Erträge aus dem Konsortialgeschäft CareFlex Chemie für Überzinsen und erfolgsunabhängige RfB in Höhe von 43.244,46 Euro (2021: 0,00 Euro).

**I. 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen**

in Euro	2022	2021
a) Deckungsrückstellung		
Die Zuführung zur Deckungsrückstellung enthält einen Betrag gemäß § 150 Abs. 2 VAG in Höhe von	4.538.200,53	3.368.755,68

**I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung**

in Euro	2022	2021
a) Erfolgsabhängig		
Für die poolrelevante RfB aus der Pflegepflichtversicherung	4.762.538,47	2.956.315,92
Erfolgsabhängig ohne die poolrelevante RfB aus der Pflegepflichtversicherung	111.748.779,08	112.289.686,83
	<b>116.511.317,55</b>	<b>115.246.002,75</b>
b) Erfolgsunabhängig		
Gemäß § 150 Abs. 4 VAG	245.367,19	249.688,38
	<b>245.367,19</b>	<b>249.688,38</b>

**I. 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

in Euro	2022	2021
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	4.111.660,96	2.002.943,90
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB	-	-
	<b>4.111.660,96</b>	<b>2.002.943,90</b>

**I. 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung**

Der Posten enthält Aufwendungen aus abgegangenen Übertragungswerten in Höhe von 2.707.585,48 Euro (2021: 3.603.127,68 Euro).

**Rückversicherungssaldo**

Der Rückversicherungssaldo beträgt 316.160,06 Euro zu lasten des Rückversicherers (2021: 609.104,00 Euro zugunsten des Rückversicherers).

**II. 1. Sonstige Erträge**

<b>in Euro</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Zinserträge	210.339,84	50.991,70
Auflösung von anderen Rückstellungen	1.569.701,40	176.480,06
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	125.584,13	46.093,87
Währungskursgewinne	1.512,86	74.723,28
Übrige Erträge	1.750.021,01	3.927.119,38
	<b>3.657.159,24</b>	<b>4.275.408,29</b>

**II. 2. Sonstige Aufwendungen**

<b>in Euro</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	6.715.934,10	4.643.463,78
Währungskursverluste	82.659,24	283,05
Sonstige Zinsaufwendungen	136.278,10	275.232,32
Zinszuführungen zu Rückstellungen	46.858,77	49.212,92
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-25.919,77	-26.551,50
Aufwendungen aus der Auslagerung von Pensionsrückstellungen	157.999,10	65.332,22
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	109.043,78	44.526,70
Übrige Aufwendungen	2.987.578,61	1.906.548,39
	<b>10.210.431,93</b>	<b>6.958.047,88</b>

**Versicherte natürliche Personen**

<b>Anzahl</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
<b>Versicherungen gegen laufenden Beitrag</b>		
Krankheitskostenvollversicherungen	68.695	65.621
Krankentagegeldversicherungen	134.140	132.719
Krankenhaustagegeldversicherungen	53.419	51.424
Krankheitskostenteilversicherungen	767.564	732.549
Pflegepflichtversicherungen	73.238	70.137
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	382.622	371.816
Geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	100.727	102.883
Auslandsreisekrankenversicherungen	211.489	163.044
Anzahl der versicherten Personen insgesamt	1.560.541	1.468.559
<b>Versicherungen gegen Einmalbeitrag</b>		
Auslandsreisekrankenversicherung	2.763.252	2.595.197

Wegen der Zählung pro Versicherungsart ist die Summe der hier genannten Personen größer als die Anzahl der tatsächlich versicherten Personen.

## Sonstige Anhangangaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

in Euro	2022	2021
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	33.444.929,88	31.918.798,65
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	15.414.392,46	14.423.575,29
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.938.249,69	2.684.165,59
5. Aufwendungen für Altersversorgung	485.339,22	391.758,83
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>52.282.911,25</b>	<b>49.418.298,36</b>
Darüber hinaus haben die Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB Provisionen und sonstige Bezüge für das Vermittlungsgeschäft erhalten	876.269,27	900.713,97

### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für Mitglieder des Vorstands fielen im Geschäftsjahr Bezüge von 192.211 Euro in der R+V Krankenversicherung AG an. Bezüge an das Mitglied des Vorstands, das gleichzeitig Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG ist, wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden wie im Vorjahr keine Zahlungen geleistet. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden im Rahmen der Auslagerung von Pensionsver-

pflichtungen im Geschäftsjahr Beitragszahlungen von 145.852 Euro an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen.

Für laufende Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands bestand zum 31. Dezember 2022 eine Rückstellung in Höhe von 34.772 Euro (2021: 0 Euro). Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 6.500 Euro (2021: 4.500 Euro) aufgewendet. Angabepflichtige Beträge nach § 285 Nr. 9c HGB sind im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

### Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 269 (2021: 255) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

### Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigt worden.

## Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Kreditzusagen	17.858.936	-	Zinsstrukturkurve steigt.	Zinsstrukturkurve sinkt.
2. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften	76.257.089	57.900.000	Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz; Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
3. Nachzahlungsverpflichtungen	143.250.945	69.665.000	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
4. Andienungsrechte aus Multitranchen	114.500.000	27.000.000	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz. Daneben besteht ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
5. Beiträge Sicherungsfonds	7.546.758	-	Mögliche Insolvenzen eines Krankenversicherungsunternehmens führen zu finanziellen Belastungen.	Sicherheit für den Versicherungsnehmer, was zu Stabilität im Bestand und im Neugeschäft führt.
6. Haftsummen	5.000	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlage bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
7. Gründungsstockdarlehen	5.340.892	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Verzinsungs- und Rückzahlungsansprüche.
<b>Gesamtsumme</b>	<b>364.759.620</b>	<b>154.565.000</b>		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden nicht.

## Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2022
<b>Abschlussprüfungsleistungen</b>	<b>46.692,00</b>

Abschlussprüfer der R+V Krankenversicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

## Angaben zur Identität der Gesellschaft und zum Konzernabschluss

Die R+V Krankenversicherung AG mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsanschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 7094 eingetragen.

Der Jahresabschluss der R+V Krankenversicherung AG wird in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

in Euro	2022
<b>Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres beträgt</b>	<b>15.000.000,00</b>
Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
Ausschüttung einer Dividende von 187,50 € je Stückaktie auf 80.000 Stück	15.000.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00

**Aufsichtsrat****Dr. Norbert Rollinger**

– Vorsitzender –  
Vorsitzender des Vorstands der  
R+V Versicherung AG, Wiesbaden

**Jens Hasselbacher**

– Stellv. Vorsitzender –  
Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG,  
Wiesbaden

**Ulrike Kost**

Kundenbetreuerin der  
R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden

**Vorstand****Claudia Andersch**

– Vorsitzende –

**Nina Henschel****Dr. Matthias Ising****Treuhänder****Helga Lau-Buschner**

(ab 1. Januar 2023)

**Rolf Meyer**

(bis 31. Dezember 2022)

**Verantwortlicher Aktuar****Marc Korthoff**

Wiesbaden, 1. März 2023

**Der Vorstand**

Andersch

Henschel

Dr. Ising

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die R+V Krankenversicherung Aktiengesellschaft,  
Wiesbaden:

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der R+V Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der R+V Krankenversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung

- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 3.894,3 Mio (98,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen sowie Scheckscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des

gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

## ② Bewertung der in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „D. Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Deckungsrückstellung in Höhe von € 3.219,4 Mio (81,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der einzelvertraglich ermittelten tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Deckungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch in einer risikoorientierten Auswahl die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den in der versicherungstechnischen Rückstellung enthaltenen Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- › die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- › den Abschnitt “Nachhaltigkeitsbericht” des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung

mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
  - › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
  - › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
  - › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Un-

abhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der R+V Krankenversicherung AG, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Sack.

Frankfurt am Main, den 15. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack                      ppa. Steffen Wohn

Wirtschaftsprüfer                Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

## Organisation des Aufsichtsrats

Da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, hat er auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Infolge des durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz geänderten § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 26k Abs. 2 EGAktG fungiert der Aufsichtsrat seit dem 1. Januar 2022 gleichzeitig als Prüfungsausschuss.

Der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen und Risikomanagement durchgeführt.

## Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der R+V Krankenversicherung AG regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der R+V Krankenversicherung AG sowie der R+V Gruppe informiert. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

## Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2022 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 9. Mai 2022 und am 8. Dezember 2022 zusammentrat. Der Aufsichtsrat tagte in seinen Sitzungen am 9. Mai 2022 und am 8. Dezember 2022 auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

## Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der R+V Krankenversicherung AG, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen im Aufsichtsrat bildeten die Rahmenbedingungen der privaten Krankenversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und mit der Geschäftsentwicklung der R+V Krankenversicherung AG im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den Auswirkungen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds durch den Krieg in der Ukraine, der Corona-Pandemie, den Lieferkettenproblemen, der Energiekrise sowie der hohen Inflation auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat die Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Geschäftsentwicklung und die Erwartungen für den weiteren Geschäftsverlauf im Einzelnen erörtert. Dies umfasste neben der Entwicklung der Produktion und der Neubeträge, die gebuchten Beiträge und die versicherten Personen in

der Krankenvollversicherung, der Zusatzversicherung, der betrieblichen Krankenversicherung und der Pflegezusatzversicherung sowie die Entwicklung des Rohüberschusses und der versicherungstechnischen Rückstellungen. Es umfasste ferner die Abschluss- und Verwaltungskostenquoten, die RfB-Quote, die Entwicklung der Marktanteile, die Entwicklung des Eigenkapitals, die Beitragsanpassungen, die Wechselsalden und das Vergütungssystem des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der erfolgreichen Vermarktung der neuen Beihilfe-Ergänzungstarife und der Entwicklung des Geschäfts über das Konsortium CareFlex Chemie zur Vermarktung des Produkts CareFlex Chemie für die tarifvertraglich vereinbarte obligatorische betriebliche Pflegeversicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der chemischen Industrie auseinandergesetzt, an dem die R+V Krankenversicherung AG mit einem Konsortialanteil von 50 % beteiligt ist. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit den Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Zinsanstiegs auf die Kapitalanlagen. Dies umfasste neben der Entwicklung der Bewertungsreserven unter anderem die Entwicklung der Renten-, Aktien- und Immobilienanlagen sowie die Marktpositionierung nebst der strategischen Asset Allokation. Im Zusammenhang mit der Risikoberichterstattung des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat mit der Risikostrategie und der regulatorischen und ökonomischen Risikotragfähigkeit anhand der Solvenzquoten sowie der aktuellen Risikosituation auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit den durchgeführten regulatorischen Prognoserechnungen entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat neben der Umsetzung der Annahmerichtlinien mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für die wirksame Begründung von Beitragsanpassungen sowie deren Auswirkungen auf die R+V Krankenversicherung AG befasst. Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit den durchgeführten Projekten und dem Projektportfolio für 2023 auseinandergesetzt, was unter anderem die digitalen Gesundheits-/Versorgungsservices umfasste, zu denen die elektronische Patientenakte, Versicherungsservices für mehr Convenience, der digitale Pflege-Berater und weitere Service Angebote gehören. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang auch die Maßnahmen des Projekts WIR@R+V erörtert. Diese umfassten die Einführung von Budgettarifen für Forcierung des Geschäfts in der betrieblichen Krankenversicherung, eine Wachstumssoffensive für Mitglieder, eine Stärkung der Beihilfeprodukte und eine Steigerung des Net Promoter Scores zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Sie umfassten ferner neue Produkte, die Weiterentwicklung des Firmenportals Vorsorge, die weitere Automatisierung, die Optimierung

des Leistungsmanagements sowie Maßnahmen zur Rentabilitätssteigerung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die IT-Strategie erörtert und sich mit ergriffenen IT-Maßnahmen auseinandergesetzt.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten befasste sich der Aufsichtsrat mit der Festsetzung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Feststellung der Auszahlungsbedingungen der zeitverzögert auszuzahlenden Anteile der variablen Vergütung aus dem Geschäftsjahr 2018, dem Status der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2022 und der Festsetzung der Ziele für das Geschäftsjahr 2023. Der Aufsichtsrat hat zudem eine Wiederbestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands vorgenommen, deren Mandate turnusmäßig endeten. Der Aufsichtsrat hat ferner die zu erreichende Geschlechterquote für den Anteil von Frauen im Vorstand in der Frist vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 festgelegt.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Hauptversammlung abgegeben. Diese umfassten die Dividendenausschüttung, die Wiederwahl eines Aktionärsvertreters als Mitglieds des Aufsichtsrats, die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2022 sowie die Neufestsetzung der Vergütung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat die Wiederwahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorgenommen und entsprechend den Vorgaben der Satzung eine Verteilung der von der ordentlichen Hauptversammlung neu festgesetzten Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die zu erreichende Geschlechterquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat in der Frist vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 festgelegt und eine neue Treuhänderin und einen Stellvertreter der Treuhänderin für die Überwachung des Sicherungsvermögens bestellt. Zudem hat der Aufsichtsrat die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert und sich mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Funktion als Prüfungsausschuss mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten, der Aussprache zum Prüfungsbericht sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zur Risikostrategie und den Solvency II-Schlüsselfunktionen auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss mit der Un-

abhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2021 sowie einer Änderung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2023. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss Leitlinien des Prüfungsausschusses zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung in Kraft gesetzt und die Qualität der Abschlussprüfung anhand dieser Leitlinien bewertet. Der Aufsichtsrat als Prüfungsausschuss hat ferner Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 abgegeben.

### Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - hat den von der ordentlichen Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat in seiner Funktion als Prüfungsausschuss hat fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der R+V Krankenversicherung AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in der Sitzung am 24. Mai 2023 umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

### Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 eingehend geprüft.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2023 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vor. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die

Prüfungsschwerpunkte, nämlich die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Bewertung der Kapitalanlagen wurden erörtert. Die Vertreter des Abschlussprüfers standen den Mitgliedern des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat gegen den von dem Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde durch den Aufsichtsrat - auch in seiner Funktion als Prüfungsausschuss - in seiner Sitzung am 24. Mai 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Mit dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden geprüft.

Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

### Veränderungen im Vorstand

Das Mandat von Herrn Dr. Matthias Ising als Mitglied des Vorstands endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2023. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Ising in seiner Sitzung am 9. Mai 2022 mit Wirkung ab dem 1. Mai 2023 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich

bis zum Ablauf des 30. April 2028, als Mitglied des Vorstands wiederbestellt.

Im Hinblick auf das mit Wirkung zum Ablauf des 31. Oktober 2023 turnusmäßig endende Mandat von Frau Nina Henschel als Mitglied des Vorstands hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Dezember 2022 mit Wirkung ab dem 1. November 2023 eine Verlängerung des Mandates für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 31. Oktober 2028, beschlossen. Frau Henschel hat im Frühjahr 2023 ihr Mandat als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2023 niedergelegt und ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand ausgeschieden.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Die von Herrn Dr. Norbert Rollinger als Aktionärsvertreter ausgeübten Mandate als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats endeten turnusmäßig mit Wirkung zum

Wiesbaden, 24. Mai 2023

#### **Der Aufsichtsrat**

Dr. Rollinger  
– Vorsitzender –

Hasselbacher  
– Stellv. Vorsitzender –

Kost

Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2022. Die ordentliche Hauptversammlung hat Herrn Dr. Rollinger mit Wirkung ab deren Ablauf als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. Mai 2022 Herrn Dr. Rollinger als Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

### **Dank an Vorstand und Mitarbeitende**

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

# Glossar

## Abschlusskostenquote

Abschlussaufwendungen entstehen durch den Abschluss von Versicherungsverträgen. Dazu zählen beispielsweise Kosten für Beratung, für Antragsbearbeitung oder für die Anforderung von Gesundheitsauskünften. Die Abschlussaufwendungen in Prozent der verdienten Bruttobeiträge ergeben die Abschlusskostenquote.

## Alterungsrückstellung

→ Deckungsrückstellung

## Aktuar / Aktuarin, DAV

Aktuare und Aktuarinnen sind mathematisch ausgebildete Sachverständige. Sie sind national und international in Berufsvereinigungen organisiert, zum Beispiel in der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. In Deutschland müssen nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz Personenversicherungen eine Verantwortliche Aktuarin oder einen Verantwortlichen Aktuar bestellen.

## Asset Allocation

Aufteilung der zur Anlage zur Verfügung stehenden Mittel auf die verschiedenen Anlageklassen wie zum Beispiel Renten, Aktien oder Immobilien.

## Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe der Zahlungen für angefallene Leistungsfälle einschließlich der Kosten für die Schadenregulierung und die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für Abschluss und laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen, gekürzt um Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von Rückversicherern erstattet wurden.

## Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer gewährt. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

## Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

## Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Buchwert und dem → Zeitwert einer Kapitalanlage.

## Brutto / Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Positionen vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung „für eigene Rechnung“.

## Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung. Sie sammelt Teile der Versicherungsbeiträge an, um die Prämien nicht durch die im Alter erhöhte Inanspruchnahme von Leistungen steigen zu lassen. Zusätzlich werden die Beiträge aus dem gesetzlichen Beitragszuschlag und Mittel aus den Zinsüberschüssen zur Beitragsstabilisierung im Alter zurückgelegt.

## Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex etc.) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

## Discounted Cashflow Methode (DCF)

Die Discounted Cash Flow Methode baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von zukünftigen Zahlungsströmen zur Ermittlung eines Kapitalwerts auf.

## Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinssatzänderungen.

## Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins (duRz)

Der duRz wird auf Basis eines Mittelwertes der Deckungsrückstellung aus Geschäftsjahr und Vorjahr bestimmt. Dabei wird für jeden im Bestand verwendeten Rechnungszins ein Teilkollektiv mit entsprechender Deckungsrückstellung gebildet. Der duRz ergibt sich dann aus den unterschiedlichen Rechnungszinsen durch Gewichtung mit den zugehörigen Deckungsrückstellungen.

## Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen. Versicherer müssen zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge ausreichendes Eigenkapital bilden. Das Eigenkapital dient dem Unternehmen zum Ausgleich kurzfristiger Verluste.

## Für eigene Rechnung (f.e.R.)

Der jeweilige versicherungstechnische Posten nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

## Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzeptes. Die Partnerunternehmen der R+V sind u.a.: DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

## IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

## Kennzahlen zum Bestand und zur Bestandsentwicklung

Die Bestandskennzahlen informieren über Bestandsgröße und -struktur. Die Wachstumskennzahlen liefern Informationen zur Wachstumssituation des Unternehmens.

## Laufende Durchschnittsverzinsung

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich laufende Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. Im Gegensatz zur Nettoverzinsung bleiben Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Abschreibungen, ausgenommen normale Abschreibungen auf Grundbesitz, außer Betracht.

## Libor-Market-Modell

Das Libor-Market Modell ist ein finanzmathematisches Modell (Zinsstrukturmodell) zur Bewertung von Zinsderivaten und komplexen Zinsprodukten, welches auf Arbeiten von Brace, Gatarek und Musiela zurückgeht.

## Net Asset Value

Nettovermögenswert, der sich aus den zugrunde liegenden Anlagewerten des Unternehmens ergibt.

## Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

## Poolvertrag PPV

Die R+V Krankenversicherung AG ist als Versicherungsunternehmen, das die private Pflegepflichtversicherung im Sinne des SGB XI betreibt, Gesellschafter des

„Pflege-Pool“. Zweck der Gesellschaft „Pflege-Pool“ ist unter anderem die Durchführung des finanziellen Ausgleichs gemäß § 111 Abs. 1 SGB XI für die private Pflegepflichtversicherung.

### Prämie

→ Beiträge

### Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an Vertreterinnen und Vertreter, Maklerinnen und Makler oder andere Vermittlerinnen und Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

### PUC-Methode

Die Projected Unit Credit Method beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

### Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

### Rohüberschuss

Überschuss eines Versicherungsunternehmens vor Aufwendungen für die Zuführung zur → Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

### Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthält die Beiträge, die dem Versicherungsnehmer künftig als Beitragsrückerstattung oder zur Abmilderung von Beitragsanpassungen gutgeschrieben werden.

### RfB-Quote

Rückstellung für erfolgsabhängige RfB einschließlich der poolrelevanten RfB aus der Pflegepflichtversicherung im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Quote

gibt an, in welchem Umfang zusätzliche Mittel zur Beitragsrückerstattung und zur Beitragsentlastung in der Zukunft zur Verfügung stehen.

### RfB-Zuführungsquote

Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB einschließlich der poolrelevanten RfB aus der Pflegepflichtversicherung im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Quote gibt an, welche Mittel für die Finanzierung zukünftiger beitragsentlastender Maßnahmen oder Barausschüttungen im Geschäftsjahr zugeführt wurden.

### RfB-Entnahmeanteile für

#### a) Einmalbeiträge bzw.

#### b) Barausschüttungen

Die Kennzahlen weisen aus, wofür die Mittel aus der erfolgsabhängigen RfB verwendet wurden: a) für Einmalbeiträge zur Begrenzung von Beitragsanpassungen bzw. b) für Beitragsrückerstattung bei Leistungsfreiheit.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

### Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

### Rückversicherungssaldo

Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

### Schadenquote

Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen. Der Schadenaufwand umfasst dabei nicht nur

die Aufwendungen für gegenwärtige Erstattungsleistungen, sondern auch die Zuführungen zu den Alterungsrückstellungen.

### **Shifted Libor-Market Modell**

Das Shifted Libor-Market Modell stellt eine Weiterentwicklung des Libor-Market Modells dar zur Abbildung von negativen Zinsen.

### **Sicherungsvermögen**

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu sichern. Aufgrund der Sicherstellung der Ansprüche der Versicherten im Falle einer Insolvenz ist das Sicherungsvermögen ein vom übrigen Vermögen des Versicherungsunternehmens intern getrenntes Sondervermögen, das dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist.

### **Solvabilität**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

### **Stresstest**

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

### **Strukturierte Produkte**

Bei einem Strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

### **Überschussverwendungsquote**

Verwendeter Überschuss im Verhältnis zum Rohergebnis nach Steuern. Die Quote gibt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Erfolg an die Versicherten weitergegeben wird.

### **Übertragungswert**

Der Teil der Alterungsrückstellung, der seit dem 1. Januar 2009 bei Wechsel des privaten Krankenversicherungsunternehmens mitgabefähig ist.

### **Value-at-Risk**

Der Value-at-Risk bezeichnet ein Risikomaß, mit dem zum Ausdruck gebracht wird, welche Verlusthöhe innerhalb eines gegebenen Zeitraums zu einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird.

### **Verbundene Unternehmen**

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (Control-Prinzip).

### **Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote**

Versicherungsgeschäftliches Ergebnis im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Quote gibt an, wieviel von den Jahresbeitragseinnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten übrig bleibt.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

### **Verwaltungskostenquote**

Die Verwaltungsaufwendungen in Prozent der verdienten Bruttobeiträge ergeben die Verwaltungskostenquote.

## **Zeitwert**

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, wird der Wert herangezogen, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

# Kennzahlenkatalog

Für Analysen und Bewertungen, Ratings und Rankings sind neben den Produkten eines Versicherungsunternehmens auch die betriebswirtschaftlichen Daten von hoher Bedeutung. Der Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. entwickelte deshalb einen auf die Besonderheiten

der PKV abgestellten Kennzahlenkatalog. Dieser Katalog stellt ein umfassendes und in sich konsistentes System zur Beschreibung der betriebswirtschaftlichen Situation des Versicherungsunternehmens dar.

## Kennzahlen

	2022	2021
<b>Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit</b>		
Eigenkapitalquote in %	18,07	19,10
RfB-Quote in %	54,41	57,35
RfB-Zuführungsquote in %	13,72	15,34
RfB-Entnahmeanteile in % für		
Einmalbeiträge	79,43	80,69
Barausschüttung	20,57	19,31
Überschussverwendungsquote in %	82,91	82,62
<b>Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung</b>		
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in %	17,89	19,91
Schadenquote in %	72,83	68,44
Verwaltungskostenquote in %	1,99	1,79
Abschlusskostenquote in %	7,29	9,86
Nettoverzinsung in %	2,10	2,35
Laufende Durchschnittsverzinsung in %	2,11	2,26
<b>Bestandskennzahlen</b>		
Verdiente Bruttobeiträge in Euro	849.202.280	751.238.386
Anzahl der versicherten natürlichen Personen		
gesamt	1.560.541	1.468.559
Vollversicherung	68.695	65.621
Ergänzungsversicherung	1.491.846	1.402.938
<b>Wachstumskennzahlen</b>		
Wachstumsrate gemessen an verdienten Bruttobeiträgen in %	13,04	15,11
Wachstumsrate gemessen an versicherten natürlichen Personen in %		
gesamt	6,26	21,37
Vollversicherung	4,68	3,62
Ergänzungsversicherung	6,34	22,35



Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,  
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der  
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

[www.ruv.de](http://www.ruv.de)

**R+V** Du bist nicht allein.